

## April, April:

Da Ostern dieses Jahr auf den 1. April fällt, ist die kirchliche Auferstehungsbotschaft aktuell ganz besonderen Belastungen ausgesetzt, die sich auch vom lieblichen Klang der Aprilglocken nicht gänzlich übertönen lassen. Wenn nun also in allen westkirchlichen Ostergottesdiensten verkündet wird, dass Christus von den Toten auferstanden sei, ist jederzeit damit zu rechnen, dass ein bekennendes Atheistengrüppchen mit den Worten „April!“, „April!“ in die Kirche hereinstürmt, um die dort leibhaftig (und nicht nur virtuell) anwesenden Restgläubigen in ihrem noch verbliebenen Restglauben zu erschüttern. In solchen Situationen ist der diensthabende Geistliche gut beraten, das Thema April nicht weiträumig zu umschiffen, sondern es vielmehr direkt bei den Hörnern zu packen. Er mag da vielleicht von der trüben hypermaterialistischen Brille sprechen, durch deren Gläser wir das österliche Wunder als blossen Aprilscherz wahrnehmen. Doch gerade im April nehmen wir aprilgemäss diese Brille ab, und der Aprilscherz erweist sich gerade deshalb als ein Wunder, weil dieses Wunder seine Aprilscherzhaftigkeit nicht total verleugnet. So kann die Gemeinde in ihrem österlichen April die Botschaft vernehmen: „He got(t) up really“ Doch wenn dieser österlichen Botschaft nicht ein Rest von Aprilscherzhaftigkeit anhaften würde, wenn sie, mit anderen Worten, nur eine stringent beweisbare Tatsache wäre, wäre es den Gläubigen ja gar nicht mehr möglich, an sie zu glauben, und die Gläubigen wären dann gar keine Gläubigen mehr, sondern nur noch „Wissige“. Ob dem Auferstandenen seinerseits solche Gedanken durch seinen lichtdurchfluteten Geist gingen, als er nach seinem „resurrexit“ noch 40 Tage bei orientalischem Aprilwetter durch den Nahen Osten wandelte, ist nirgends überliefert; auch nicht, weshalb er den Nahen Osten (wo gerade heute seine Dienste durchaus nötig wären) schon nach ebendiesen 40 Tagen in einem klassischen Mai-Scherz vertikal aufwärts verliess. Der April bringt die Ereignisse halt manchmal derart von den gewohnten Rillen ab, dass er seine Zeitschlaufen, wenn überhaupt, oft erst im tiefsten Mai zu Ende führen kann.

Ch.B. 1.4.2018